

Moni-News

Im April 2013, Nr.15



✻ Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, eine Überzeugung von Tatsachen, die man nicht sieht. Hebr: 11,1 ✻

Hallo Ihr Lieben

Wiedermal ein Update...

Nun bin bereits 6 Monate in Phnom Penh. So langsam kann ich mich mit den Menschen in der Khmer-Sprache verständigen, was mir wirklich Freude macht. Natürlich gebrauche ich dazu immer noch diverse Körperteile, um mich ausdrücken zu können...

Ausflug nach Kirikum

Dank Euren Spenden, konnte ich den Kindern einen Ausflug nach Kirikum ermöglichen. Die Mitarbeiter vom Kinderheim schwärmten mir schon lange von diesem National-Park vor, da es mittendrin einen wunderschönen Wasserfall gäbe. Da Schulfrei war, und die Hinfahrt nur 2 Stunden dauerte, so wurde mir gesagt, machten wir uns mit Speis und Trank auf den Weg. Wir fuhren und fuhren, doch weit und breit war kein Nationalpark zu sehen. Nach mehr als 3 Stunden kamen wir, von den Strassenlöchern durchgeschüttelt und mit bereits gefüllten Brechbeutel, in Kirikum an.

Leider vergassen die Mitarbeiter, dass Trockenzeit ist, und so der Wasserfall eher einem Rinnsal glich... Nach langem Suchen konnten wir doch noch eine Pfütze finden, in der die Kinder ein bisschen baden konnten.

Auf dem Heimweg, als wir den Berg wieder runter fahren wollten, nahm ich plötzlich eine unangenehme Hitze unter meinem Sitz war. Als sich dann auch noch Rauch bildete, zögerten wir nicht, inmitten der Strasse anhalten. Fragend standen wir um den Truck, und gingen sämtliche Möglichkeiten durch, was denn nun diesen Rauch verursachen konnte.

Nach langem hin und her merkten wir, dass die Bremsen glühend heiss waren. So versuchten wir, diese mit unserem Trinkwasser abzukühlen. Wir entschieden uns wieder ein Stück den Berg runter zu fahren, doch dann wieder das selbe Spiel. So ging es einige Male... Für die Kinder war dieses Abenteuer ein Genuss, was ich von mir absolut nicht behaupten könnte. Ich war sehr dankbar, als wir um 21:30 Uhr endlich zu Hause ankamen...

Siem Reap

Mitte Februar hatte ich die Möglichkeit mit Evelyne für ein paar Tage nach Siem Reap zu fahren.

Wir besuchten die Tempelanlage von Angkor Wat, machten eine Bootstour zu einem schwimmendem Dorf und besichtigten eine Seidenfarm. So ergab sich auch die Möglichkeit eine Schweizerfamilie zu besuchen, die seit einem Jahr in Siem Reap lebt.

Die Zeit in dieser kleinen Provinzstadt habe ich sehr genossen. Ich hatte den Eindruck, dass diese Menschen viel gelassener und ruhiger Dinge angehen, als die in Phnom Penh.

Für mich war es schön, mal was anderes zu sehen als die nur Hauptstadt Phnom Penh. Die Reise nach Siem Reap war auch mit einem Hintergedanken verbunden... Da ich nicht denke, dass Phnom Penh für lange Zeit mein Zuhause sein wird, war dieser Besuch auch ein bisschen mit einer Auskundschaftung verbunden.



Ausflug mit den Kindern nach Kirikum



Tempel in Angkor Wat



Schwimmendes Haus



German-Team



Süssigkeiten für die Kinder im Slum



Osterfest im Heim mit Eier-Tutschen

Herausforderungen...

... gehören zur Tagesordnung. Die grössten Herausforderungen erlebe im kulturellen Bereich. Es macht mich manchmal so müde, Dinge x-mal richtig stellen zu müssen, um nach einiger Zeit erfahren zu müssen, dass sie es immer noch nicht verstanden haben. So muss ich auch aufpassen, dass ich mich nicht in einen Dienst hinein manövrieren lasse, der sich absolut von meiner eigentlichen Vision unterscheidet. In dieser Hinsicht brauche ich wirklich Weisheit und auch Mut, um Nein sagen zu können...

Besuch aus Deutschland

Am 16.März kam ein Team aus Bad Gandersheim für einen 16-tägigen Missions-Einsatz nach Phnom Penh. In diesem Einsatz waren 2 Schwerpunkte im Vordergrund... Zum Einen die Slumgebiete, und zum Anderen die Arbeit unter sexuell ausgebeuteten Mädchen und jungen Frauen.

Es ergaben sich einige Möglichkeiten, die Menschen in den Slums zu besuchen, ihnen Essen zu bringen, für sie zu beten und einfach Gemeinschaft mit ihnen zu haben.

Dann durften wir eine christliche Organisation besuchen, die sich für sexuell ausgebeutete Mädchen- und junge Frauen einsetzt. In dieser Organisation werden verschiedene Arbeitsbereiche angeboten, in welche die Mädchen eingeführt werden. Ziel ist es, dass die Mädchen fähig werden, zukünftig ein normales Leben führen, und auf eigenen Beinen stehen zu können.

Zukünftiges

Nancy und Floyd Yude, die Leiter vom Kinderheim, werden im Mai für ein paar Wochen nach Deutschland fliegen, um an einem Missions-Training teilzunehmen. In dieser Zeit werde ich die alleinige Verantwortung für das „Good Shepherd Home“ tragen.

Gebetsanliegen

Bitte betet für:

- die Zeit, in der ich für das Heim verantwortlich bin. Ich brauche dafür viel Weisheit...
- Liebe, Geduld und Anpassungsfähigkeit für die Kultur (Sich täglich an die kambodschanische Sprache und Denkweise anpassen zu müssen, empfinde ich im Moment als anstrengend und ermüdend)
- Gesundheit für Körper, Seele und Geist
- Umgang mit der herrschenden Not und Armut
- Schutz und Bewahrung wenn ich unterwegs bin (besonders im Strassenverkehr)
- gute Freundschaften vor Ort

Vielen Dank an alle, die an mich denken, die für mich beten, die mir mit Rat und Tat zur Seite stehen und allen, die mich finanziell unterstützen !

Eure *Flora*

Spendenkonto Schweiz:

Raiffeisen Mittelprättigau-Davos,
7240 Küblis
IBAN-NR. CH38 8108 4000 0021 4328 8
SWIFT-CODE=BLZ
RAIFCH 22
(ohne Spendenbescheinigung)

Kontakt:

+855 78 897 904
@ moni_suter@livenet.ch
info@monilive.net

Postanschrift:

Monika Suter
P.O. Box 1229
Cambodia

Spendenkonto Deutschland:

(Verwendungszweck M.Suter)
Vision für Asien -Deutsche Bank, Nbg.
(BLZ760 700 24) Konto-Nr. 3 169 877
SWIFT-BIC: DEUTDEDB760
IBAN: DE47 7607 0024 0316 9877 00
(mit Spendenbescheinigung)